

Universitätsmedizin Rostock: Medizinische Spitzenversorgung mit langer Tradition



Willkommen am Perioperativen Zentrum (POZ)

Universitäre Spitzenmedizin und -forschung – dafür steht die Universitätsmedizin Rostock mit einem engagierten Team von rund 3.500 Mitarbeitern. Dazu gehören Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Angestellte der Verwaltung und Naturwissenschaftler. Dem Auftrag der Maximalversorgung kommt die Universitätsmedizin Rostock nicht nur durch modernste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, sondern vor allem durch eine persönliche Betreuung und individuelle Beratung nach. Über 200.000 Patienten konnten im Jahr 2010 ambulant oder stationär am Klinikum versorgt werden. 1.080 Betten stehen in 36 Kliniken und Abteilungen zur Verfügung, damit ist die Universitätsmedizin auch auf unvorhergesehene Fälle vorbereitet.

Der Ruf der Universitätsmedizin Rostock reicht weit über die Region Mittleres Mecklenburg hinaus: Die Patientinnen und Patienten kommen nicht nur aus Mecklenburg-Vorpommern, sondern auch aus anderen Bundesländern und dem Ausland. Auch deshalb, weil der medizinische Fortschritt einiger Fachrichtungen internationale Bekanntheit erreicht hat.

Mit der Gründung der Universität im Jahr 1419 wurde auch die universitäre Medizin in Rostock etabliert. Seitdem hat sie forschend, lehrend und heilend gewirkt. In der heutigen Forschung stehen die Regenerative Medizin, Biomaterialien und der demographische Wandel ganz oben. Die seit Jahren kontinuierlich steigenden Studierendenzahlen sind ein weiteres Zeichen für das blühende wissenschaftliche Leben der Universitätsmedizin Rostock.

Bauen für die Zukunft

Logistisches Herz für den Standort Schillingallee

Ab Mitte 2012 wird ein neues Ver- und Entsorgungszentrum das logistische Rückgrat der Universitätsmedizin bilden: Hier sollen sämtliche Waren angeliefert und über ein unterirdisches Tunnelsystem an die einzelnen Kliniken geleitet werden. Eine automatische Warentransportanlage und ein Rohrpostsystem garantieren die effektive Verteilung. Anlässlich des Richtfestes im Oktober 2011 sprach der Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung, Volker Schlotmann, vom „neuen logistischen Herz, das am Klinikstandort Schillingallee schlägt“. Mit dem Gebäude wird auch die Baulücke zwischen Zahn- und Kinderklinik geschlossen. Auf rund 3.500 qm ist ausreichend Platz für das Medizinproduktlager, Apotheken- und technische Räume sowie Werkstätten.



Am 13. Oktober 2011 wurde Richtfest gefeiert.



Der neue Hybrid-OP ist mit modernsten Geräten zur Bildgebung ausgestattet.

Erster universitärer Hybrid-OP in MV

2011 begann eine neue Ära der Herz- und Gefäßbehandlung: Der neue Hybrid-OP ermöglicht durch seine spezielle Ausstattung hochkomplexe Operationen und die Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen. Über die Art der Behandlung kann schnell entschieden werden: Stellt sich im Lauf einer Katheteruntersuchung heraus, dass dem Patienten nur durch eine Operation geholfen werden kann, so ist dies sofort und am gleichen OP-Tisch möglich. Die Geräte zur Bildgebung, wie zum Beispiel der naturgetreuen Darstellung von Gefäßen, ermöglichen eine leistungsstarke Qualitätskontrolle.

Pneumologie renoviert: mehr Betten, neue Geräte

Seit Herbst 2011 zeigt sich die Abteilung für Pneumologie rundum erneuert: Dabei wurden nicht nur vorhandene Patientenzimmer mit eigenen Bädern ausgestattet, sondern auch zusätzliche Zimmer eingerichtet, so dass jetzt 40 Patientinnen und Patienten stationär aufgenommen werden können. Die Geräte zur Endoskopie und Messung der Lungenfunktion entsprechen dem neuesten Stand, Befunde können online dokumentiert werden: Zusammen mit dem gut ausgestatteten Schlaflabor ist eine hochmoderne Einrichtung zur Maximalversorgung von Lungenkrankheiten entstanden.

Gut versorgt im besten Alter

Manche Beschwerden treten vorwiegend im fortgeschrittenen Alter auf: Dazu gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen ebenso wie Diabetes und Osteoporose, Arthrose, Star- und Netzhauterkrankungen, Tumorerkrankungen, urologische Krankheiten oder die zahnprothetische Versorgung. Die Experten der Universitätsmedizin sind auf deren Behandlung spezialisiert und beantworten Fragen im Rahmen ihrer Spezialsprechstunden.



Frühzeitige und individuelle Beratung hilft den Patienten.

Die Einrichtung des Demenzzentrums – Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. erfolgte mit dem Ziel, die Versorgung der vorrangig älteren Demenzerkrankten zu verbessern. Das Demenzzentrum will frühere Diagnosen ermöglichen, frühzeitig und individuell beraten und durch die Bereitstellung von aktuellen medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapieangeboten das Voranschreiten der Demenzerkrankung verzögern. Aktuell beteiligt sich das interdisziplinäre Zentrum an einer internationalen Studie zu einem Impfstoff gegen die Alzheimer-Krankheit. Das Medikament soll die Ablagerung von Eiweiß-Plaques im Gehirn und damit den Ausbruch der Demenz verhindern oder verzögern.

Gemeinsam mit der Rostocker Gesellschaft für Gerontopsychiatrie wird die gerontopsychiatrische Tagesklinik betrieben und damit eine Lücke zwischen der ambulanten und der stationären Behandlung von psychischen Alterserkrankungen geschlossen. Neben psychotherapeutischer und medikamentöser Behandlung stehen auch Ergo-, Bewegungs- und Musiktherapie auf dem Programm.

Im ersten universitären interdisziplinären Bereich für Palliativmedizin in Mecklenburg-Vorpommern wird denen geholfen, die nicht mehr geheilt werden können. Die Behandlung erfolgt ganzheitlich und individuell auf jeden Patienten abgestimmt. Körperliches und seelisches Befinden sind gleichermaßen wichtig, deshalb sind nicht nur Ärzte, sondern auch Psychologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter und Seelsorger im behandelnden Team. Auf Wunsch des Patienten werden auch Angehörige oder andere nahestehende Personen verstärkt einbezogen. Ein modernes, transportfähiges Ultraschallgerät – eine Spende des Lions Clubs Warnemünde – ermöglicht es, im häuslichen Umfeld zu untersuchen und dadurch manchem Patienten den erneuten Gang in die Klinik zu ersparen.

Spitzenmedizin für Kinder und Jugendliche

Wenn Kinder und Jugendliche schwer erkranken, müssen Ärzte und Pflegepersonal besonders einfühlsam sein. Das gilt vor allem für chronische Erkrankungen, die neben der medizinischen Behandlung auch die seelische Betreuung der jungen Patienten und ihrer Eltern erfordern.

Neben der Maximalversorgung, die die Kinder- und Jugendklinik bietet, sollen hier zwei Bereiche besonders hervorgehoben werden. Dazu gehört die ambulante und teilstationäre Behandlung von Kindern mit Erkrankungen aus den Bereichen Onkologie, Hämatologie und Immunologie. In der modernen, funktionell und dank der großzügigen Unterstützung durch den Verein zur Förderung krebskranker und anderer chronisch kranker Kinder auch



Fotos: Christian Lietzmann, Danny Gohlke, Fotolia

Junge Patienten brauchen besonders viel Fürsorge.

schön ausgestatteten Ambulanz und Tagesklinik werden jährlich etwa 800 Behandlungen durchgeführt. Chemotherapien, Transfusionen, Immunglobulingaben, aber auch Eingriffe wie Knochenmark- oder Lumbalpunktionen können ambulant durchgeführt werden. So können die erkrankten Kinder möglichst viel Zeit im vertrauten Zuhause verbringen – was wiederum positiven Einfluss auf ihre Gesundheit hat.

Eine bald 50-jährige Tradition hat in Rostock die Mukoviszidosebetreuung. Das spezialisierte Behandlungsangebot richtet sich an Patienten vom frühen Kindes- bis ins Erwachsenenalter. Die Ärzte in der Mukoviszidosebetreuung arbeiten im Team mit Ambulanzschwestern, Physiotherapeuten, Ernährungsberatern, Sozialarbeitern, Psychologen sowie Ärzten anderer Spezialisierungen wie Diabetologen, Gastroenterologen, Gynäkologen, Radiologen, Kardiologen.

Mit ihrem Engagement gegen Suchtmittelkonsum im Jugendalter machte die Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter auf sich aufmerksam: 2011 wurde die Klinik im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet: Mit dem Forschungsprojekt „CAN Stop – ein Gruppentraining für junge Leute, die ihren Cannabiskonsum überdenken wollen“, wurde die Klinik aus 2.600 eingereichten Bewerbungen ausgewählt.

Universitätsmedizin Rostock –
Teilkörperschaft der Universität Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock
Telefon 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de